

<b>Gesamtzahl der RG-Todesfälle 2022</b>	<b>1.990</b>
RG-Tote männlich	1648
RG-Tote weiblich	342
Durchschnittsalter aller RG-Toten	40,55
RG-Tote i. V. m. monovalenten Vergiftungen insgesamt	658
RG-Tote i. V. m. polyvalenten Vergiftungen insgesamt	1101
Toxikologisches Gutachten	783
Obduktionen	1056
<b>Ursache</b>	
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	214
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	113
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	107
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	3
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	3
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	21
Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	10
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	90
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	122
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	17
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	8
Monovalente Vergiftungen i. V. m. NPS	5
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	0

○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	1
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	4
Monovalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	9
Monovalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	25
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	535
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	436
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	389
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	40
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	22
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	52
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	142
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	417
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	313
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	93
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	64
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. NPS	35
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	10
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	11
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	19
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	28
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	482
Suizide durch Intoxikation	54

Suizide durch andere Mittel als Intoxikation	95
Langzeitschäden	663
○ Davon Langzeitschäden in Kombination mit Intoxikationsfolge	589
Unfälle	55

Seit dem Jahr 2022 erfolgt die Erhebung und bundesweite Auswertung der Rauschgifttodesursachen in Zusammenarbeit zwischen dem BKA und dem IFT Institut für Therapieforschung München.

Im Vergleich zu den Vorjahren werden Änderungen bei der Zählweise der Rauschgifttodesfälle vorgenommen:

Unter die Zählung der RG-Toten i. V. m. monovalenten/polyvalenten Vergiftungen fallen alle RG-Toten, bei denen mindestens ein Stoff festgestellt wurde, somit auch Unfälle und Langzeitschädigungen i. V. m. einer Intoxikation. Hierbei kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der Intoxikation an.

Unter den Begriff „Polyvalente Vergiftung“ fallen sämtliche Todesfälle, bei denen mehr als ein Stoff festgestellt wurde. Hierunter fallen auch Intoxikationen i. V. m. Alkohol, Cannabis und sonstigen Substanzen. Auch hier kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der einzelnen Stoffe an. Diese ist aufgrund häufig fehlender toxikologischer Gutachten meist nicht feststellbar. Ebenfalls unter eine „polyvalente Vergiftung“ werden Fälle gefasst, bei denen zwei oder mehr Substanzen derselben Substanzklasse festgestellt wurden.

Aufgrund der geänderten Zählweise ist ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre nicht in allen Kategorien möglich.